

Abverkauf an den Metallmärkten

23.09.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise hatten zwar im gestrigen Handelsverlauf zunächst wie üblich ihre Vortagesgewinne wieder abgegeben. Doch als nach Börsenschluss das American Petroleum Institute von einem überraschend deutlichen Rückgang der US-Rohölvorräte berichtete, machten die Preise die Verluste mehr als wett. Sollten auch die offiziellen Statistiken heute Nachmittag einen Abbau der US-Vorräte bestätigen und damit den zweiten Rückgang in Folge zeigen, wäre dies ein klarer Hinweis, dass die fallende US-Rohölproduktion Spuren hinterlässt und zum Abbau des Überangebots beiträgt. Denn üblich sind deutlich fallende Rohölvorräte zu dieser Jahreszeit nicht.

Doch auch wenn vor allem der WTI-Preis dadurch gestützt wird, dürfte es für den Brentölpreis noch zu früh sein, die psychologisch wichtige Marke von 50 USD je Barrel nachhaltig zu überwinden. Schließlich ist das globale Umfeld schwierig: Der enttäuschende vorläufige Einkaufsmanagerindex in China (siehe Industriemetalle auf Seite 2) schürt Nachfragesorgen für das zweitgrößte Verbrauchsland.

Die jüngsten harten Zahlen geben hierfür auch nur bedingt Entwarnung: So lag nach Bloomberg die augenscheinliche Ölnachfrage in China mit 10,3 Mio. Barrel pro Tag im August zwar etwas höher als im schwachen Juli, aber im Durchschnitt der zwei Monate war die Ölnachfrage knapp 2,5% schwächer als zweiten Quartal.

Chinas geringere (Import-)Nachfrage lastet auch schwer auf den Kohlepreisen: Der nächstfällige Kohle-Future an der ICE rutschte Mitte September auf den niedrigsten Stand seit der Finanzkrise 2009. Da es an Angebotskürzungen fehlt, bleibt der Preis niedrig.

Edelmetalle

Gold konnte sich dem Abwärtstrend an den Rohstoffmärkten gestern nicht gänzlich entziehen und fiel auf gut 1.120 USD je Feinunze. Heute Morgen kommt es zu einer moderaten Erholungsbewegung und Gold notiert wieder in etwa 5 USD höher. Gemäß Daten der Zollbehörde hat die Schweiz im August 173,9 Tonnen Gold exportiert, 8% mehr als im Vormonat. Fast 70% dieser Menge wurde nach Asien verschifft. Während die Exporte nach Indien im Monatsvergleich konstant blieben, wurde nach China 50% mehr Gold ausgeführt.

Die Exporte nach Hongkong haben sich im Vergleich zum Juli sogar mehr als verdoppelt. Dies spricht dafür, dass China aus Hongkong im letzten Monat ebenfalls mehr Gold importiert hat. Daten hierzu werden von der Hongkonger Statistikbehörde in den nächsten Tagen veröffentlicht. Auch Indien dürfte in den nächsten Monaten wieder mehr Gold einführen, da laut Einschätzung des Verbands der indischen Schmuckhändler die Goldnachfrage dort im vierten Quartal spürbar zunehmen wird.

Diese könnte demnach wegen der niedrigen Preise im Jahresvergleich um bis zu 15% auf rund 250 Tonnen steigen. Dies wäre der höchste Wert für ein viertes Quartal seit 2012. In Indien ist die Goldnachfrage im vierten Quartal traditionell am höchsten, da Ende September die Feiertagssaison beginnt und im November die Hochzeitssaison startet. Eine höhere Goldnachfrage in Indien und China sollte den Goldpreis unterstützen.

Industriemetalle

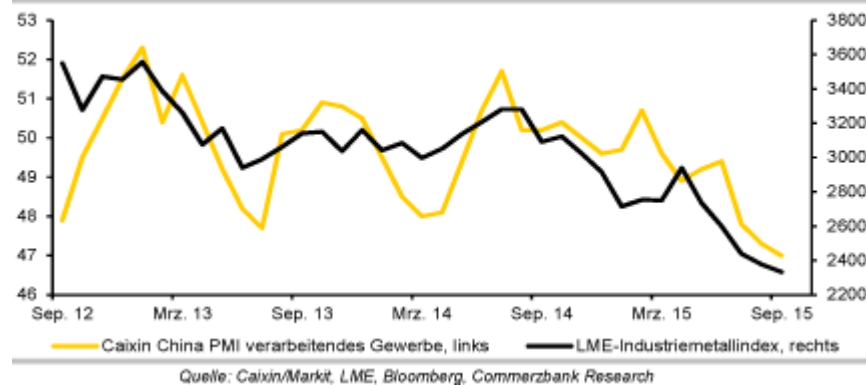
Der von Caixin erhobene vorläufige Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in China ist im September entgegen den Erwartungen weiter gefallen. Mit 47,0 verzeichnete er den tiefsten Stand seit Beginn der Datenreihe vor drei Jahren. Dies dürfte die Sorgen der Marktteilnehmer nochmals verstärken, dass die chinesische Wirtschaft auf eine "harte Landung" zusteuert. An den Metallmärkten gab es schon gestern starken Verkaufsdruck. Mit einem Minus von zwischenzeitlich über 4% war Kupfer dabei der größte Verlierer, welches auf ein 3-Wochentief von 5.040 USD je Tonne fiel.

Die International Copper Study Group (ICSG) hatte am Vortag von einem wieder höheren Angebotsüberschuss am globalen Kupfermarkt berichtet. Im ersten Halbjahr übertraf auf saisonbereinigter Basis das Angebot die Nachfrage um 91 Tsd. Tonnen. Im Vorjahr wurde zur selben Zeit noch ein

Angebotsdefizit von 510 Tsd. Tonnen registriert. Die ICSG führt den Wandel auf eine im Jahresvergleich um 2% rückläufige augenscheinliche Nachfrage zurück. Diese ging vor allem in Japan (-8%) und in der EU (-5%) zurück.

Auch in China lag die Nachfrage unter dem Vorjahresniveau, allerdings nur moderat. Außerdem wurde die Produktion weltweit um 3% ausgeweitet, wozu China maßgeblich beitrug. Wir gehen davon aus, dass sich das Angebot in den nächsten Monaten verknappt, da wegen der niedrigen Preise mittlerweile Produktionskürzungen angekündigt wurden. Dadurch sollte sich der Markt anspannen und eine Erholung des Kupferpreises anschieben.

GRAFIK DES TAGES: Schlechte Stimmung in Chinas Industrie lastet auf Metallpreisen



Agrarrohstoffe

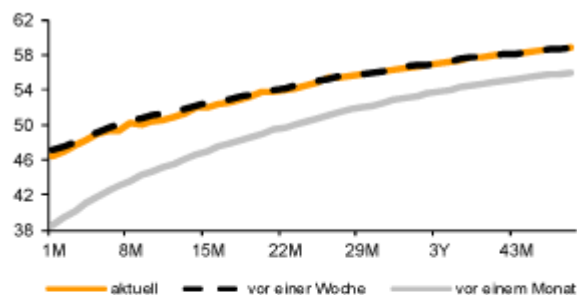
Der europäische Bauernverband Copa-Cogeca hat seine Schätzung für die EU-Weizenproduktion 2015/16 kräftig angehoben. Im Juli hatte die Organisation 144 Mio. Tonnen prognostiziert. Nun sollen aber 153,9 Mio. Tonnen geerntet worden sein, darunter 146,3 Mio. Tonnen Weichweizen. Die derzeitige Prognose der EU-Kommission lautet auf knapp 149 Mio. Tonnen, darunter 140,6 Mio. Tonnen Weichweizen. In Kürze dürfte die EU-Kommission ihre Schätzung ebenfalls anheben.

Wenig Korrekturbedarf dürfte sie dagegen bei Mais sehen, denn ihre Prognoseabteilung MARS ließ jüngst ihre Ertragsschätzung weitgehend unverändert. Das Minus gegenüber 2014 wird weiterhin bei gut 20% erwartet.

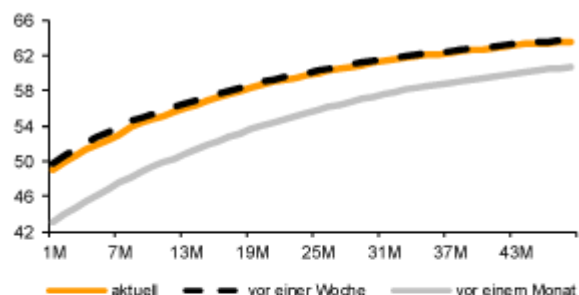
Die Internationale Zuckerorganisation ISO behält ihre Prognose eines Defizits am globalen Zuckermarkt 2015/16 von 2,5 Mio. Tonnen bei. 2016/17 soll es sich auf 6,2 Mio. Tonnen mehr als verdoppeln. Dabei geht die ISO davon aus, dass der Verbrauch auch weiterhin um rund 2% pro Jahr zulegt. Allerdings weist sie auf die großen Unsicherheiten für die Prognosen hin.

Für 2015/16 lägen diese insbesondere in den noch unklaren Aussichten für die indische Ernte. Dort brachte der Monsun bisher 14% weniger Regen als normal, in den wichtigsten Anbaustaaten für Zuckerrohr beträgt der Rückstand sogar 30-45%. Auch für andere Länder ist der Einfluss von El Niño noch unklar. Politische Eingriffe erhöhen die Unsicherheit weiter.

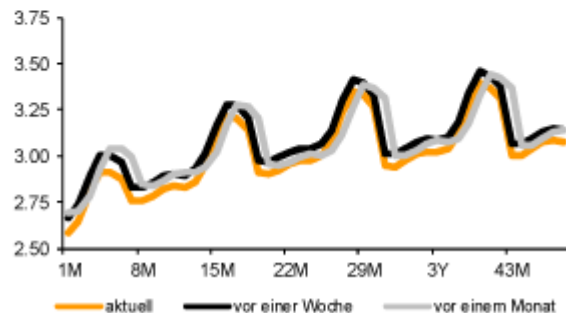
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)


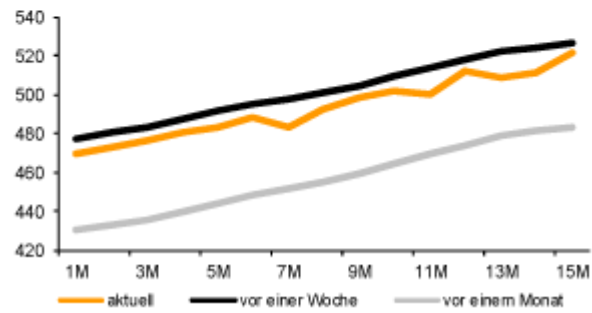
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)


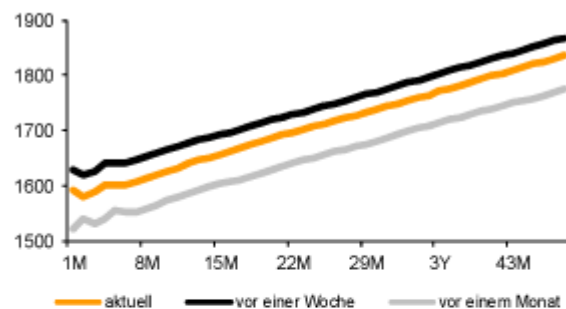
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)


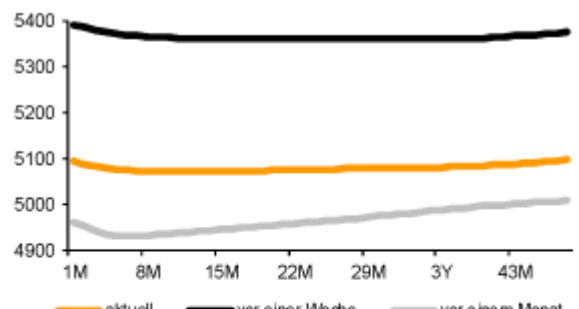
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)


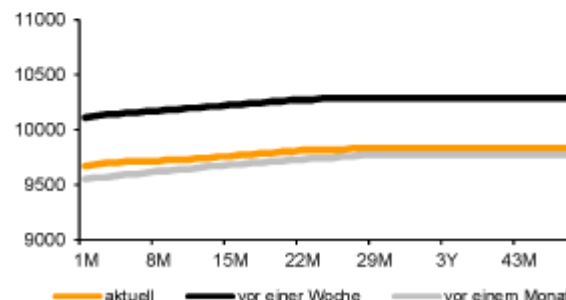
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)


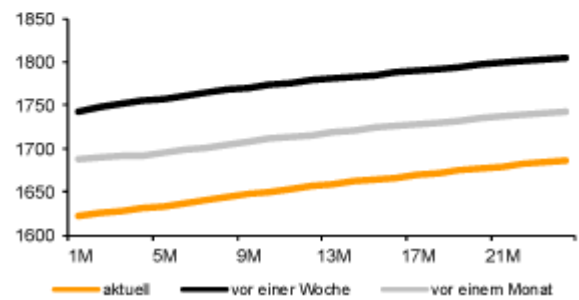
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)


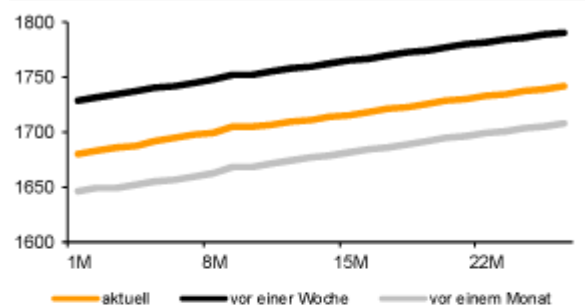
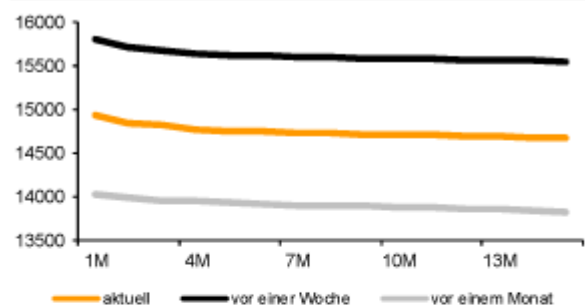
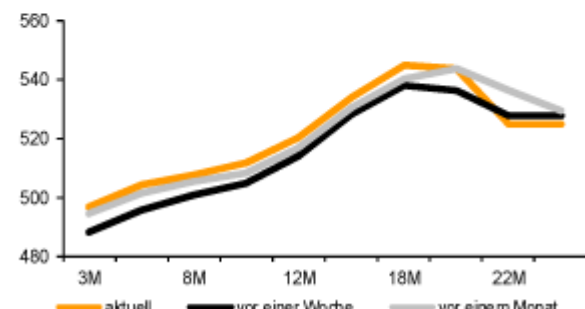
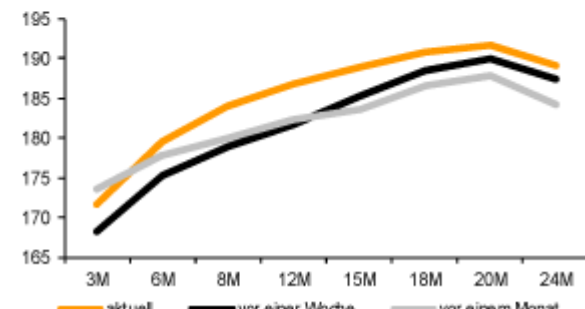
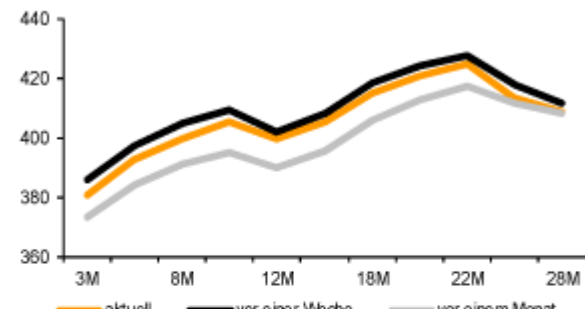
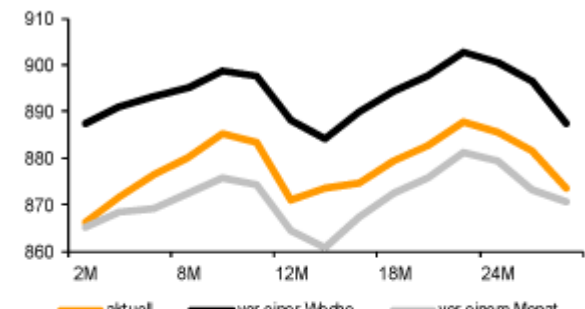
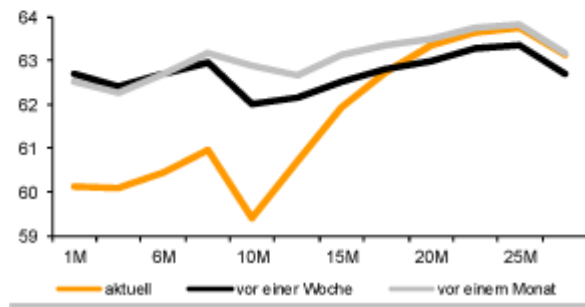
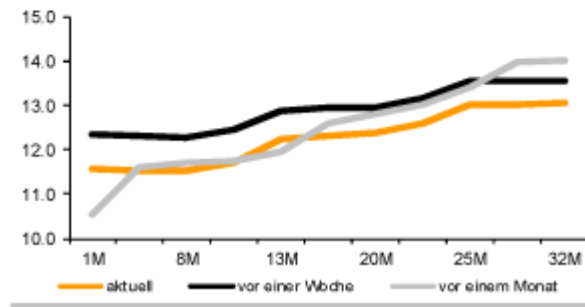
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	49.1	0.3%	-0.6%	8.8%	-14%
WTI	46.4	-1.8%	-0.7%	15.7%	-12%
Benzin (95)	513.8	1.2%	3.3%	-3.2%	8%
Gasöl	459.8	-1.0%	-0.7%	5.8%	-9%
Diesel	455.8	0.1%	1.7%	3.8%	-13%
Kerosin	478.3	-0.5%	1.3%	4.8%	-17%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.58	0.3%	-2.8%	-3.4%	-11%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1589	-1.7%	-2.4%	2.6%	-14%
Kupfer	5078	-3.6%	-5.1%	1.0%	-19%
Blei	1683.5	-1.3%	-2.0%	-0.2%	-9%
Nickel	9690	-1.8%	-3.1%	-3.8%	-35%
Zinn	14800	-2.3%	-4.9%	0.0%	-23%
Zink	1628	-1.8%	-4.9%	-5.7%	-24%
Edelmetalle 3)					
Gold	1124.7	-0.8%	0.7%	-2.9%	-5%
Gold (€/oz)	1011.4	-0.1%	2.3%	2.0%	4%
Silber	14.8	-2.8%	-0.6%	-3.2%	-6%
Platin	935.6	-3.6%	-3.3%	-7.8%	-22%
Palladium	609.8	-1.0%	1.5%	3.0%	-22%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	171.5	0.7%	1.2%	-2.6%	-15%
Weizen CBOT	495.5	-0.3%	3.2%	-0.9%	4%
Maïs	380.5	-1.0%	0.3%	0.9%	17%
Sojabohnen	861.8	-1.4%	-2.1%	-2.4%	-7%
Baumwolle	60.0	-1.1%	-3.6%	-10.1%	-4%
Zucker	11.57	-0.9%	-5.3%	10.8%	-26%
Kaffee Arabica	115.5	-1.5%	-2.6%	-8.7%	-36%
Kakao (LIFFE, €/t)	2235	0.9%	2.3%	9.1%	13%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1120	-0.6%	-1.5%	-4.3%	-8%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	455894	-	-0.5%	0.5%	26%
Benzin	217387	-	1.3%	0.9%	3%
Destillate	153963	-	2.0%	4.2%	21%
Ethanol	18291	-	-1.9%	-1.3%	-3%
Rohöl Cushing	54504	-	-3.4%	-4.6%	173%
Erdgas	3334	-	2.2%	12.0%	15%
Gasöl (ARA)	3678	-	0.2%	6.3%	41%
Benzin (ARA)	1002	-	4.5%	-4.8%	57%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3207050	-0.3%	-1.4%	-3.4%	-31%
Shanghai	303823	-	0.5%	-5.1%	1%
Kupfer LME	327175	-0.9%	-2.3%	-7.5%	115%
COMEX	39825	0.7%	3.8%	17.4%	23%
Shanghai	147847	-	5.0%	21.9%	85%
Blei LME	164750	-0.2%	-0.8%	-15.4%	-27%
Nickel LME	454026	0.3%	1.1%	-0.2%	33%
Zinn LME	5125	-0.6%	1.1%	-30.3%	-47%
Zink LME	599200	-0.5%	-2.4%	18.5%	-20%
Shanghai	167227	-	4.9%	2.6%	4%
Edelmetalle***					
Gold	48738	0.1%	0.0%	-0.2%	-11%
Silber	615783	0.0%	0.0%	-0.8%	-4%
Platin	2814	0.0%	-0.3%	-1.2%	2%
Palladium	2876	0.0%	-1.0%	-3.5%	-2%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/55504--Abverkauf-an-den-Metallmaerkten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).